

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 6. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen (B/006/2020)**

**am Mittwoch, 25. November 2020,**

**16:30 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Festsaal,  
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:50 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzende

Beate Kursitza-Graf

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Silvana Wendt

Anja Apel

Uwe Vetterlein

Maximilian Hempel

Falk Hempel

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Dr. Jan Blüher

Jürgen Dudeck

Birgitt Prella

nicht stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Elvira Kruse

Manuela Scharf

Ulrike Wyzisk

**Abwesend:**

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Tanja Schewe

Dr. Cornelia Hähne

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Annett Heinich

**Verwaltung:**

Frau Dr. Kaufmann

Herr Schäfer

Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Woh-  
nen

Abteilungsleiter Sozialamt

**Gäste:****Schriftführer/-in:**

Frau Kinscher

SG Stadtratsangelegenheiten

**T A G E S O R D N U N G****öffentlich**

- 1** Haushaltssatzung 2021/2022 "nicht eingeordnete Mehrbedarfe"
  
- 2** Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Sozialamt vom 19. Oktober 2009 in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 **V0576/20  
beratend**

## öffentlich

### Einleitung:

**Frau Kursitza-Graf** begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informiert über die Tagesordnung. Man sei angehalten worden, nur die tatsächlich inhaltlich erforderlichen und terminlichen Punkte im Beirat zu besprechen.

Sie bittet in der Niederschrift mit aufzunehmen, dass Frau Dr. Hähne sich für die heutige Sitzung entschuldigt hätte und an den Präsenzveranstaltungen derzeit nicht teilnehmen könne, ebenso ihre Vertretung. Frau Dr. Hähne wolle wissen, ob eine Zuschaltung zu den Sitzungen möglich sei.

Frau Kursitza-Graf meint, momentan sei dies noch nicht möglich, sollte aber in einer so großen Verwaltung Ziel sein, dass auch über andere Formate eine Teilnahme für alle möglich wäre.

## 1 Haushaltssatzung 2021/2022 "nicht eingeordnete Mehrbedarfe"

**Frau Kursitza-Graf** informiert, dass einige Anfragen an den Bereich von Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann gegeben worden seien, mit der Bitte um Erläuterung und Erklärung, wie verschiedene Projekte/Anliegen/Vorhaben, die Menschen mit Behinderung betreffen, eingeordnet sind bzw. welche Auswirkungen eine Nichteinordnung hätte.

**Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** schlägt die Vorstellung des Haushaltsentwurfes vor, danach sollten Fragen beantwortet werden, die bereits schriftlich den Mitgliedern zugegangen seien. Sie geht auf die Themenschwerpunkte:

- Langzeitarbeitslosigkeit,
- Gutes Leben im Quartier,
- Wohnen für alle und
- Gesundheit

des Geschäftsbereiches Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen (GB 5) ein. Im Anschluss übergibt sie das Wort an Herrn Schäfer.

**Herr Schäfer** stellt sich kurz vor und erläutert die Zahlen anhand einer Präsentation.

Die beiden Stellen in der Nummer 50.61 „Wohnberatung“ auf der Folie können nicht mehr fortgeführt werden, hätte Frau **Kursitza-Graf** verstanden und hinterfragt, ob das richtig interpretiert sei.

Nein, antwortet **Herr Schäfer**. Die Wohnberatung sei aktuell über Poolstellen in der Stadtverwaltung finanziert und besetzt, diese seien also zusätzlich außerhalb des Stellenplanes zur Verfügung gestellt worden. Die Idee sei gewesen, dass diese Poolstellen für eine gewisse Zeit Fachämtern zur Verfügung stehen sollten. Für die Wohnberatung sollten die Stellen fest in den Stellenplan des Sozialamtes eingeordnet werden und wären somit keine Poolstellen mehr. Allerdings können keine Dauerstellen daraus eingerichtet werden, aber er geht davon aus, dass diese beiden Stellen auch weiterhin als Poolstellen zur Verfügung stehen werden.

Damit könne man leben, da die Stellen ja weiter fortgeführt werden können, so **Frau Kursitza-Graf**.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und der Tagesordnungspunkt wird beendet.

**2 Förderung von Angeboten nach Fachförderrichtlinie Sozialamt vom 19. Oktober 2009 in den Haushaltsjahren 2021 und 2022** **V0576/20 beratend**

**Herr Schäfer** bringt die Vorlage anhand einer Präsentation ein.

Im Ergebnis dessen geht **Frau Kursitza-Graf** davon aus, dass das, was jetzt an Angeboten für Menschen mit Behinderungen vorhanden sei, weiterarbeiten und fortgeführt werden könne.

**Herr Schäfer** verabschiedet sich, da er am Ausländerbeirat teilnehmen müsse und übergibt das Wort an Frau Wyzisk.

Eingehen möchte **Herr Dudeck** auf die Anlage 1 und hätte zu Punkt 1.4 „Caritasverband für Dresden, Seniorenbegegnungsstätte“ verstanden, dass der gestellte Antrag nicht bewilligt worden sei. Er hinterfragt, ob dies wirklich so sei.

Der Caritasverband betreibt ein Begegnungszentrum in der Altstadt und wird mit zwei Vollzeit-äquivalenten gefördert, so wie es beantragt worden sei, erläutert **Frau Wyzisk**. Der Bestand bliebe so wie im Jahr 2020. Der Caritasverband sei zweimal in der Liste aufgeführt, weil die Projekte getrennt bewertet werden sollen. Es gebe keine Kürzung oder Schließung, nur die Erweiterung könne nicht realisiert werden.

Weiterhin hinterfragt **Herr Dudeck**, wie es für die Bewohner der Prager Zeile weiterlaufen soll.

**Frau Stadträtin Apel** äußert, dass es einen interfraktionellen Antrag zu einer Begegnungsstätte in der Altstadt gebe, die sehr viele verschiedene Bedürfnisse vereinen sollte. Es würde gesehen, dass dies ein Problem und der Bedarf sehr groß sei, dort eine Begegnungsstätte zu haben.

Es wäre wichtig, solche Dinge im Fachplanungsausschuss zu beraten, meint **Herr Dudeck**.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Kursitza-Graf** schlägt vor, als Beirat explizit zu fordern, dass die beiden Stellen für das Angebot der Wohnberatung in den Jahren 2021 und 2022 fortgeführt werden. Sie fragt, ob dies in die Beschlussempfehlung integriert werden könne oder separiert werden müsse.

**Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** meint, es obliege ihr, jegliche Beschlussfassung vorzunehmen. Sie sehe es etwas kritischer als Herr Schäfer, denn der Pool sei nicht refinanziert. Insofern rate sie eher eine Festlegung dazu an.

So wolle das **Frau Kursitza-Graf** umsetzen und bittet um Abstimmung des vorliegenden Beschlussvorschlages.

Die Mitglieder stimmen ab.

Weiterhin bittet sie um Abstimmung des Vorschlages von Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann, festzulegen, dass die Verwaltung aufgefordert wird, die Fortführung der Wohnberatung mit zwei Vollzeitstellen in die Haushaltplanung der Jahre 2021/2022 einzuordnen.

Die Mitglieder stimmen mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung zu.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2

Abschließend ergänzt **Frau Kursitza-Graf**, dass eine Frageliste zu inhaltlichen Themen, die mit dem Haushalt und Menschen mit Behinderung zusammenhängen, an die Verwaltung zur Beantwortung gegeben worden sei, die jedoch nicht originär in den Haushalt des Sozialamtes gehören. Sie bittet Frau Wyzisk dazu um Ausführung.

**Frau Wyzisk** geht auf die Beantwortung der Fragen ausführlich ein. Das Schreiben vom Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen wurde den Mitgliedern kurz vor der Beiratssitzung am 25. November 2020 zugeschickt.

Ergänzen möchte **Frau Stadträtin Apel**, dass die Volkshochschule bei dem, was jetzt vorgeschlagen wird, 100.000 Euro weniger als vorher hätte, obwohl vom Kulturausschuss ein Mehrbedarf von plus 400.000 Euro bestätigt worden sei. Das sei ein krasser Einschnitt. Trotzdem sei im Vorstand beschlossen worden, dass die Kurse für Menschen mit Behinderung und mit Lernschranke fortgesetzt werden und dass die bisher von Projektgeldern finanzierte Mitarbeiterin eine Festanstellung erhält. Beim Farbwerk e.V. meint sie weiterhin, dass es hier auf Grund der Streichungen erheblichen Protest in der Öffentlichkeit geben würde. Man sei sich als Kulturpolitiker\*innen auch parteiübergreifend ziemlich einig, dass wichtig sei, diese Arbeit gut fortzusetzen.

**Frau Kursitza-Graf** interessiert sich, ob die Fortführung der Kommunikationsoffensive für das nächste Jahr gesichert sei.

**Frau Scharf** informiert, dass die Kommunikationsoffensive, auf Grund der aktuellen Situation, von 100.000 Euro auf 85.000 Euro gekürzt würde. Aber es gebe die Sicherheit in den nächsten zwei Jahren über diese 85.000 Euro, sie werte dies als Erfolg.

Gibt es Mittel für das Projekt „Lieblingsplätze für alle“, möchte **Frau Prella** wissen?

Es seien Landesmittel und das Land hätte aufgerufen, Projekte einzureichen, antwortet **Frau Kursitza-Graf**.

Das Verfahren läuft, so **Frau Scharf** und sie wolle sich explizit erkundigen, wie der Stand sei. Es soll wohl die Möglichkeit aufgeweicht worden sein, dass auch kommunale Einrichtungen unter bestimmten Bedingungen eventuell dort eine Förderung beantragen können.

**Frau Kursitza-Graf** ergänzt abschließend, dass im Januar 2021 die Maßnahmenliste „Lieblingsplätze für alle“ wieder vorliegen müsse, um diese vom Beirat freizugeben.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen. **Frau Kursitza-Graf** bedankt sich und schließt die Sitzung.

Beate Kursitza-Graf  
Vorsitzende

Kerstin Kinscher  
Schriftführerin

Anja Apel  
Stadträtin

Silvana Wendt  
Stadträtin